



# Rasenkrankheiten

*Bestimmung & Bekämpfung*



# Inhalt Rasenkrankheiten

Allgemeines	3
Rotspitzigkeit (Corticium)	4
Hexenringe (Marasmius)	4
Blattfleckenkrankheit (Helminthosporium/Drechslera)	5
Schneesimmel (Fusarium/Gerlachia)	5
Schwarzbeinigkeit (Ophiobolus)	5
Rost (Puccinia)	6
Dollarflecken-Krankheit (Scerotinia)	6
Wurzelbrand (Pythium)	6
Blattfäule (Typhula)	7
Tierische Schädlinge	7
Insektenlarven und Raupen	7



# Krankheiten

## *Allgemeines*

Krankheiten im Rasen können unter verschiedenen Bedingungen auftreten. Durch mobile Viren und Pilze (fungi) die frei in der Luft oder überall im Boden vorhanden sein können. So treten Krankheiten unabhängig vom Standort der Produktion des Rollrasens auf und können in verlegten Rasenflächen, aber auch in älteren Rasenflächen die angesät wurden auftreten. Eine ausgeglichene Düngung und gute Pflege minimiert das Auftreten von Krankheiten im Rasen (siehe Pflegehinweise) .

Folgende Pilzkrankheiten können auftreten: Fusarien und Pythium sowie Sclerotinia (Dol-larflecken-Krankheit), Ophiobolus (Schwarzbeinigkeit), Corticium (Rotspitzigkeit), Puccinla (Rostkrankheit), Typhula (Blattfäule), Drechslera (Blattfleckenkrankheit) und Marasmius (Hexenringe).

Die Symptome und Bekämpfungsmöglichkeiten werden im folgenden kurz zusammengefaßt. Krankheitsbilder sind oft schlecht zu diagnostizieren, da häufig Mischinfektionen auftreten.

# Krankheiten

## *Rotspitzigkeit (Corticium)*



### **Symptome**

Während feuchter Witterungsperioden Ausbildung feiner, rosafarbener Myzelflecken; Blattscheiden verkleben; nachfolgend nadelartige, gabelig verzweigte, korallenrote Gewebe; Festuca rubra ist am empfindlichsten.

### **Bekämpfung**

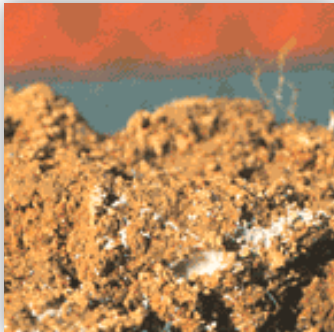
Nährstoffversorgung verbessern; vor allem Stickstoffdüngung in Verbindung mit Kali- und Phosphatgaben. Gute Bodendurchlüftung und nicht zu tiefer Schnitt beugen der Ausbreitung vor.

## *Hexenringe (Marasmius)*



### **Symptome**

Der Pilz wächst kreisförmig von einem einzelnen Punkt aus unter dem Rasen. Im weiteren Verlauf entsteht eine ringförmige tote Zone, die an beiden Seiten von besonders stark wachsendem Gras begrenzt wird. Die toten Zonen werden von einem Pilzgeflecht (Myzel) verursacht, das die Graswurzeln an der Wasseraufnahme hindert. Durch den Abbau der organischen Substanz im Boden wird Stickstoff frei, der das Gras zu beiden Seiten der toten Zone zu besonderem Wachstum anregt. Hexenringe kommen vor allem auf leichten, wenig fruchtbaren Sandböden vor.



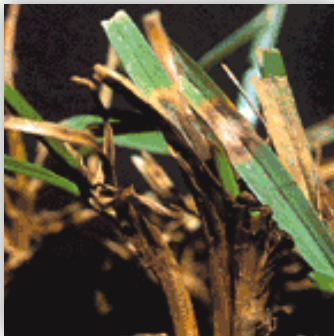
Myzel des Hexenrings

### **Bekämpfung**

Mit einer ausgewogenen Düngung sowie der intensiven Durchlüftung des Bodens wird der Hexenring bedingt bekämpft, ebenso hilft auch der Bodenaustausch. Rotspitzigkeit (Corticium)

# Krankheiten

## **Blattfleckenkrankheit (*Helminthosporium/Drechslera*)**



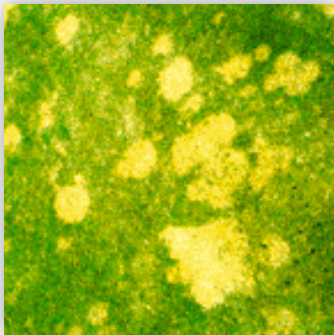
### **Symptome**

Zunächst sind an den Blättern, später an den Blattscheiden kleine, braune, ovale Flecken, deren innerer Kreis später weiß wird. Dies tritt speziell bei *Poa pratensis* bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit auf, gelegentlich werden auch andere *Poa*-Arten befallen.

### **Bekämpfung**

Bekämpfung mit chemischen Mitteln zur Zeit nicht möglich.

## **Schneesimmel (*Fusarium/Gerlachia*)**



### **Symptome**

Schon ab Herbst, hauptsächlich aber nach der Schneeschmelze, sind Pflanzen von weißgrauem oder rötlichem Myzelüberzug befallen; kleine runde Flecken im Rasen, die sich unter günstigen Voraussetzungen bis zu 300 mm Durchmesser vergrößern und ineinander übergehen. Befallen werden hauptsächlich *Lolium perenne*, *Agrostis* und *Poa* auf Sportplätzen und Golfgreens.

### **Bekämpfung**

Die Rasenpflanzen kräftigen durch Kali, welches die Zellwände stärkt; keine zu späte N-Düngung im Herbst; ständige Nässe vermeiden; vertikutieren und aerifizieren, den Rasen im Winter nicht strapazieren. Vorbeugende chemische Bekämpfung auf feinen Zierrasenflächen und Strapazierrasen in schneesimmelgefährdeten Lagen möglich.

## **Schwarzbeinigkeit (*Ophiobolus*)**

### **Symptome**

Kleine, eingesunkene Flecken von 50 bis 100 mm Durchmesser mit ausgebleichener oder bronzeartiger Färbung. Im weiteren Verlauf Vergrößerung der Flecken und Absterben der befallenen Gräser (meist bei *Agrostis*).

### **Bekämpfung**

Starke Kalkung und einseitige Nährstoffgaben vermeiden; zur Zeit kein Fungizid amtlich zugelassen. Blattfleckenkrankheit (*Helminthosporium/Drechslera*)

# Krankheiten

## *Rost (Puccinia)*



### **Symptome**

Verschiedene Rostarten (Braun-, Gelb-, Schwarzkronenrost) verursachen Wachstumshemmung. Pusteln verschiedener Form und Färbung sind auf den Blättern. Rost tritt vor allem auf Poa-Arten auf.

### **Bekämpfung**

Gute Kalkversorgung; reichlich Feuchtigkeit und nicht zu tiefer Schnitt bei Trockenheit im Sommer wirken vorbeugend.

## *Dollarflecken-Krankheit (Scerotinia)*



### **Symptome**

Einzelne gelblich verfärbte Flecken von 10 bis 15 mm Durchmesser, die sich bis 50 mm vergrößern können, gelblich-braun werden und gelegentlich ein feines weißes Myzel zwischen den Blattscheiden erkennen lassen. Befallen werden vor allem Agrostis und Festuca auf feinen Rasenflächen, feucht warme Witterung fördert die Ausbreitung.

### **Bekämpfung**

Gute Bodendurchlüftung; Drainage, Beseitigung von Filzschichten; Vermeidung von N-Düngung im späten Herbst.

## *Wurzelbrand (Pythium)*

### **Symptome**

Der Wurzelhals ist schwarz verfärbt und abgeschnürt; abgestorbene Flächenpartien mit grünen Blättern; zunächst weißes Myzel, später graue, schleimige Masse.

### **Bekämpfung**

Da nasse Böden und kühle Temperaturen die Pilzentwicklung fördern, beugen Aerifizieren und Besanden sowie die richtige Beregnung und eine ausgewogene Nährstoffversorgung dem Wurzelbrand vor.

# Krankheiten

## ***Blattfäule (Typhula)***

### **Symptome**

Absterben der Pflanzen im Frühjahr nach Schneeschmelze; blaßrosa Myzel. An bleichen Blättern in Bodennähe findet man Dauerkörper des Pilzes in Gestalt harter, kugeliger, stecknadelkopfgroßer Sklerotien. Feuchtigkeiten und Temperaturen von + 6 „C optimal für Ausbreitung. Anfällig ist vor allem Lolium, geringer gefährdet ist Festuca rubra.

### **Bekämpfung**

Ausgewogene Düngung; besanden, nach der Schneeschmelze im Frühjahr aerifizieren.

# Krankheiten

## ***Tierische Schädlinge***

Zu den tierischen Schädlingen gehören Insektenlarven, Schnecken, Maulwürfe und Mäuse, die Wurzeln, Blätter und Halme abfressen, Erdhaufen aufwerfen und Gänge graben. Wenn Insektenlarven in größeren Mengen auftreten, können sie durch Abfressen der Wurzeln und Zerstörung oberirdischer Pflanzenteile beträchtlichen Schaden anrichten.

Wühl- und Feldmäuse können durch Fallen sowie den Einsatz chemischer Mittel bekämpft werden.

## ***Insektenlarven und Raupen***

Zu den bekanntesten und häufigsten Schadinsekten gehören die unter der Bezeichnung Wiesenschnaken zusammengefaßten Tipula-Arten. Die ausgewachsenen Schnaken haben lange Beine, dünne Körper und schmale, durchsichtige Flügel. Die Schnakenlarven kommen vor allem nach feuchten Wetterperioden im Spätsommer und Herbst sowie in Gebieten mit feuchtem und wintermildem Klima vor. Sie ernähren sich von den unterirdischen Organen der Gräser und den in Bodennähe befindlichen Sprossen und Blättern. Die kleinen Schnakenlarven überwintern im jugendlichen Zustand. Ausgewachsen erreichen sie eine Länge von etwa 40 mm. Ihre Hauptfresszeit ist April - Mai.

Symptome für einen Befall sind Welkerscheinungen der Gräser, die Flächen werden allmählich strohgelb, sterben ab und hinterlassen kahle Stellen. Anzeichen für einen Massenbefall können Scharen von Krähen oder Staren sein, die auf Grasflächen Futter suchen und die Rasendecke aufpicken.

Weitere Insektenlarven, die Schäden auf Rasenflächen verursachen können, sind Drahtwürmer (Larven der Schnellkäfer), Engerlinge (Larven der Mal-, Juni- und Gartenlaubkäfer), Erdraupen (Larven verschiedener Eulen) und Mückenlarven. Besonders die in großen Kolonien oder Nestern vorkommenden Larven der Gartenhaarmücke (*Bibio hortulanus*) verursachen großflächige Schäden unter der Rasenoberfläche. Sie fressen die Wurzeln und andere Pflanzenteile dicht unter oder über des Bodens. Dadurch entstehen dünne, locker liegende Rasendecken, die unansehnlich und empfindlich gegen Trockenheit sind. Sie lassen sich wie ein Toupet abheben und aufrollen.

Die Mücken können zwei Generationen im Jahr hervorbringen. Sie kommen vor allem in nicht stark betretenen und genutzten Rasen vor.



## Impressum

**RASENLAND Pattensen**  
**Freiherr Knigge GmbH**  
Lüderser Weg 35  
D-30982 Pattensen

Tel. +49 (0)5101 - 91 53 51  
Fax +49 (0)5101 - 91 53 52

[www.rasenland.de](http://www.rasenland.de)  
[info@rasenland.de](mailto:info@rasenland.de)

Geschäftsführer:  
Albrecht Frhr. Knigge jun.